

Mitteldeutschland

Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

175. Jahrgang / Nr. 112

Schriftl. Verlag u. Druckerei: Merseburg, Salfer-
str. 4, Fernr. 210 u. 210. Zentr. Fernr. 20000
Im Falle des (Ereignis) behält
sein Ansehen auf Bestellung ab Rückzahlung

Merseburg, Mittwoch, den 15. Mai 1935

Blatt Preis: 1,75 RM und 0,25 RM
Subskrib. durch die Post 2,20 RM, ohne Ju-
belgeb. — Einzelpreis nach Briefliche
Schriftstellen: Blatt 4 u. Blatt 24

Einzelpreis 10 Pf

Deutsches Baukönnen hervorragend beteiligt

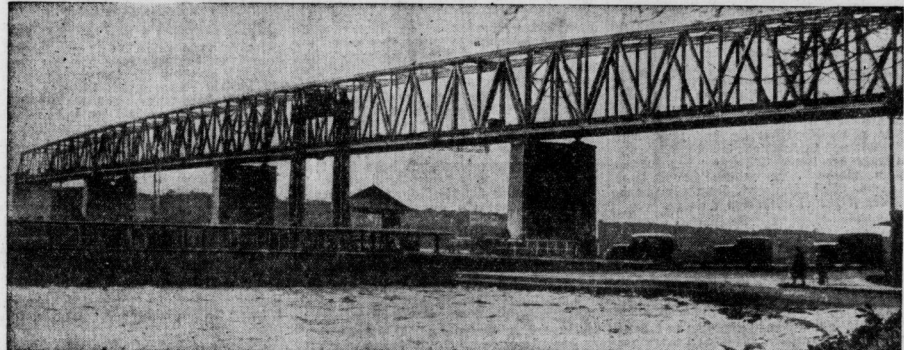
König Christian von Dänemark weihte gestern die Brücke über den Kleinen Belt, ein Meisterwerk der Technik, ein

Das Spiel um Abessinien

Die Sage mit dem Clifford-Bericht
Von unserem Londoner Berichterstatter
Werner Crome.

London, Mitte Mai.
Die englische Regierung ist gegenüber dem
Trängen der öffentlichen Meinung Englands,
in der Abessinienfrage eine entschiedene Haltung
einzunehmen, in eine mehr als bestie
Kanz getreten. In dem Augenblick, da die Zu-
hilfsaufnahme der europäischen Verhand-
lungen betragene will, da wird man durch
Mussolini vor so bestimmte Entscheidungen
gestellt. Man hat schon verschiedentlich in
Rom leise abgewinkt. Man hätte durchblicken
lassen, daß England alles andere als kriegeri-
sche Abenteuer gebrauchen könne — am
allermöglichen abend einen Krieg zwischen
zwei Weltverbündeten. Aber in Rom
sahen man taub zu sein. Man reagierte nicht
mehr wie bisher in der gewöhnlichen Weise.
Ebenso ist es aber die englische
Öffentlichkeit. Gewiß, die Zeitungen übten
die in England selbstverständliche Zurück-
haltung gegenüber der italienischen Regie-
rung und ihrer Politik, wie sie nach Straß
und Genf und im Hinblick auf die kommenden
Verhandlungen mit Deutschland geboten
sahen. Aber man hielt nicht zurück mit dem
Ausdruck des Erstaunens über die italie-
nischen Vorbereitungen an der abessinischen
Grenze und über die Tatsache, daß Italien
bisher keinerlei Anzeichen machte, entlich
französischen Vermittlungsverordnungen zu
folgen und nicht nur den einen Grenzverweh-
rungsfall von Lal-Lal, sondern auch die ganze
Streitfrage mit Abessinien einer Schieds-
richterkommission zu unterbreiten. Das löst
allen Auffassungen von der Bedeutung des
Völkerbundes ins Gesicht — Auffassungen, zu
denen sich doch gerade Mussolini als wieder-
holt bekennt hatte. Die englische Öffentlich-
keit war aufs Höchste interessiert. Einige
Zeitungen fanden Sonderberichterstatter
nach Abessinien — und deren Berichte ver-
stärkten den Eindruck, daß man offenbar in
Italien sehr weitgehende Unterredungen zwi-
schen Theori- und Praxis machte.

Unter dem Druck der öffentlichen Meinung
wurde die englische Regierung allmählich ge-
zwungen, etwas präziser zu werden. Man
sah, daß Mussolini „aufwieh“, daß sein Vorhaben
nicht im Sinne des Völkerbundes liege und
nicht im Sinne der englischen Politik, und
daß daraus Folgerungen auch in Europa er-
wartet könnten. Man wiederholte diese Vor-
schlagen in Form eines englisch-französischen
Säntes. Auch das blieb ergebnislos. Dann
schlugen die Franzosen vor, den Fall ent-
sprechend der von Abessinien erhobenen Klage
vor den Völkerbund zu bringen. Das lehnte
man in London ab — angeblich, weil jetzt



Die Riesenbrücke über den Kleinen Belt.

Unter harter Beteiligung der dänischen
Öffentlichkeit wurde gestern nachmittag die
Brücke über den Kleinen Belt ein-
geweiht. Die gelobene Höhe aus Kopenhagen,
die Regierung mit Ministerpräsident
Stauning an der Spitze, Mitglieder des Di-
plomatischen Korps, unter ihnen der deutsche
Gesandte in Kopenhagen, Freiherr v. Nichte-
hofen, zahlreiche Mitglieder des Reichstages
und Vertreter der Behörden waren in zwei
Rüstungen nach Middelbüll befördert wor-
den. Gegen 1/2 Uhr nachmittags traf an
Bord des Königsschiffes „Daneborg“ König
Christian I. in Middelbüll ein. Auf dem
Festplatz wurde der König von der viel-
tausendköpfigen Menschenmenge mit lautem
Gurra begrüßt. Nachdem er mit feiner Be-
gleitung auf einer besonderen Tribüne Platz
genommen hatten, hielt Verkehrsminister
Frisch-Toppe eine Ansprache, in der er die
Geschichte der Entfaltung des Bauplans seit
dem Jahre 1888 skizzierte.

und annähernd eine Verdoppelung der ge-
samten britischen Luftstreitkräfte in der ganzen
Welt binnen zwei Jahren vor.
Dem aufgestellten Plan zufolge soll die
Stärke der Luftflotte im April 1937 betragen:

Schmatzflug 128 Geschwader mit 1480 Fluga-
zeugen, überseeische Einheiten, Flugboote und
Marineflugzeuge 50 Geschwader mit 530 Fluga-
zeugen, zusammen 178 Geschwader mit 1990
Flugzeugen.

Deutschland liebt den Frieden

Rudolf Heß in Stockholm / Privataudienz beim schwedischen König

Der Stellvertreter des Führers, Reichs-
minister Heß, der gegenwärtig in Stockholm
weilt, wurde gestern vormittag von dem
schwedischen König Gustav V. in einer
Privataudienz empfangen, die eine halbe
Stunde dauerte. Am Abend hielt er denn
vor der deutsch-schwedischen Vereinigung in
Stockholm einen Vortrag über das neue
Deutschland. Er dankte einleitend der deutsch-
schwedischen Vereinigung dafür, daß sie es
ihm ermöglicht habe, vor einem angesehenen
Kreis in Schweden zu sprechen. Er freute
sich, die Wahrheit über das neue
Deutschland in einem Lande künden zu
können, dessen Haltung während des Krieges
in Deutschland unvergessen ist.

Staat zu geben, was des Staates ist. Dar-
über hinaus steht der nationalsozialistische
Staat den inneren Interessen der Be-
kenntnisse uninteressiert gegenüber.
(Fortsetzung auf Seite 2.)

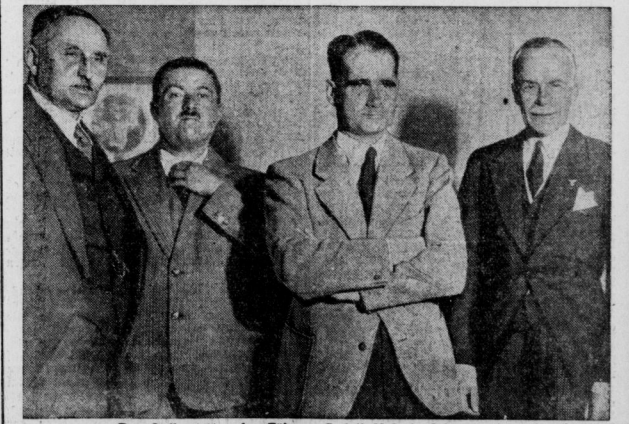
Mitgliederliste auch für HJ und BDM

Am „Völkischen Beobachter“ veröffentlicht
der Reichsdruckmeister der NSDAP folgende
Verfügung: „Die derzeit bestehende Mit-
gliederliste wird im Einklang mit dem
Stellvertreter des Führers unter Hinweis
auf meine diesbezüglichen Verfügungen bis
zu einer endgültigen Regelung auch auf An-
gehörige der Hitlerjugend sowie des Bundes
deutscher Mädel ausgedehnt.“

Die Brücke helle den größten bisher in
Dänemark zur Durchführung gekommenen
Brückenbau dar. Hervorzuheben sind die
tätige deutsche und dänische Ingenieurfir-
men hätten die Arbeit gemeinsam ausge-
führt. Der Minister nannte die dem Brücken-
baukommission angehörigen Firmen —
Homburg & Thoren, Kopenhagen, Götter &
Billfinger, Mannheim, A. G. Krupp-Mein-
hausen und Louis Ciferis, Hannover — als
diejenigen, auf deren Kenntnis, Erfahrung
und ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den
Ingenieuren der Staatsbahnen der Bau in
der Bauweise beruht habe. Weiter umriß
der Minister die Bedeutung der Brücke für
den Verkehr im Inland und mit dem Aus-
land.

Rudolf Heß gab einen Überblick über das
Werden des Nationalsozialismus und schil-
derte den unheilvollen Einfluß, den die an
vielen maßgebenden Stellen im Staat und
in der Wirtschaft lebenden Juden in Deutsch-
land der völkischsozialistischen Zeit aus-
geübt haben. Weiter kennzeichnete er das
damit parallel laufende Anwachsen des Bol-
shewismus. Doch fast zugleich mit dem
Niederbruch Deutschlands begannen auch die
Verluste zu einer Rettung vor dem Chaos.
Hofstetter lehrte, daß Nationalismus und
Sozialismus einander ergänzende Be-
griffe sind. Zur Bekämpfung seiner Ideen
und zu ihrer systematischen Verbreitung im
Volke schuf er die NSDAP.

Was das erste Ziel des Nationalsozialis-
mus einleitet die Erringung der Macht, so ist
sein Ziel seit der Machtergreifung die Be-
weirkung seiner Ideen und Ideale mittels
der Macht. Seine Werkzeuge sind der Staat
und die Partei. Wenn wir die Frage auf-
werfen, wie weit er dabei erfolgreich war, so
kann ich feststellen: Der Zusammen-
schluß des Volkes über alle bisher tren-
nenden Weltanschauungen, Klassen, Stände,
Parteien und Einzelstaaten hinweg in einem
Reich ist zur Tatsache geworden. Den
Wegbereitern sind die Angriffspunkte für ihre
verheerende Tätigkeit genommen. Nur ein
letzter Angriffspunkt ist noch nicht ganz aus-
geschaltet. Dies sind die konfessionellen
Gegensätze. Demgemäß haben sich auch
alle Wegbereiter der Ausrottung des kirchlich
bewegungsfernen Kirchenglaubens zusammen-
gefunden.



Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, in Schweden.
Unser Bild zeigt Rudolf Heß im Hause der de-
nischen Gesandtschaft in Stockholm. Von links
nach rechts: General Prof. Haushofer, der kürz
persönliche Beziehungen hat, Reichsarztführer
sagte die zu sein.

Nach musikalischer Vorträgen sprach dann
der König. Er gab der Bewunderung über
den bei dem Bau der Brücke geleisteten tech-
nischen Einsatz Ausdruck und betonte, daß die
Eröffnung der Brücke ein geschichtliches
Ereignis darstelle. Im Anschluß daran
erklärte er die Brücke für eröffnet. Der
König brachte ein dreifaches Hurra auf
Dänemark aus, worauf die Verammlung
des Nationalstadions sang. Kurz vor 2 Uhr kehrten
die Gäste mit den Ehrenwagen in Be-
wegung. Punkt 3 Uhr errück der Tribünen
des Königs ein am Brückenkopf gespanntes
Seidenband.

Anlässlich der Eröffnung der Brücke über
den Kleinen Belt wurde der Dr. Ing. Ge-
tingen von der Krupp A.-G. Bielefeld
hohen, der die Montierung des Oberbaus
geleitet hatte, mit dem Ritterkreuz des Dane-
brog-Oberordens ausgezeichnet.

England verbreitacht die Luftflotte?

Eine Meldung des „Daily Telegraph“
Der Luftflottenkommandant des „Daily
Telegraph“ meldet: die Pläne für die Be-
stärkung der britischen Luftflotte, die diese
Woche vom Robinet geprüft werden sollen,
haben eine Verzerrung der britischen

Der Nationalsozialismus will, daß wie
einzig unter Friedrich dem Großen „jeder
nach seiner Nation fertig werde“. Der
nationalsozialistische Staat gibt den Kirchen,
noch der Kirche ist. Die Kirchen haben kein

Aus der Stadt Merseburg

Der Nebenmann Von Wilhelm Steinbrecher.

Ein Bild aus dem Soldatenleben. Er wartete neben uns im Stübchen der Gruppe; irgendeiner war es, irgendeiner. Im Kriege wuschelte er oft vor Verdun, in Flandern war es fast jede Woche ein anderer — und doch immer derselbe, der Nebenmann. Der Mann, der einem die schwere Kanne abnahm, wenn man in der Julnuit auf flauziger Morfstrafe ins Taunnen kam. Der einem die Selbstlose reichte, wenn die eigene leer war und hinter verdorrten Lippen Staubkörnchen zwischen den Zähnen fürstigten; und dem man ein andermal denselben Dienst selbstverständlich und ohne Aufhebens erwies.

Der Mann, der neben dir Polken im Straßengang, neben dir im Oranienhof lag und das letzte Stübchen trocken Brot mit dir teilte. Der Mann, der dein zweites Ich war; der um alle deine Sorgen und Nöte wachte, denn waren es nicht auch die seinen?

Er war dein Kamerad, was ursprünglich Subjektiv bedeutete; war dein Kumpan. Und viele solche Nebenmänner waren dann die Kumpanei, die Kompagnie. Das hielt zusammen und fühlte sich eins. Da ließ keiner den anderen im Stich. So hatte das alte Soldatenwort: „Am besten ist's immer im großen Saufen“ wohl seine Berechtigung. Der einzelne fühlte sich geborgen in der Schär derer, denen es genau so gut oder schlechter ging wie ihm. Gemeinliches Schicksal trug er alle, und tragen half ihnen die Kameradschaft.

Der Krieg ist vorbei. Viel hat sich geändert. Aber haben wir nicht auch heute noch fast jeder unser Nebenmann? Ob wir in Werkstatt oder Büro, im Laden oder Amt tätig sind, überall sind da noch welche, die neben uns arbeiten. Nur nennen wir sie jetzt nicht mehr Kameraden, sondern „Kollegen“. Ein etwas kaltes, lateinisches Wort, das sich auf den Dienst erstreckt und die Nächsterheit menschlicher Beziehungen oft nur mit einem Hauch von Höflichkeit überlagert. Eine Veränderung, die sich im gegenseitigen Konkurrenzkampf manchmal bald abweist. Ich glaube,

mancher Kollege könnte manches von unsern alten Nebenmann lernen.

Aber ist man, bist du nicht auch einmal Nebenmann gewesen? Sieh dich selbst einmal darauf an, ob du immer noch der Kamerad bist. Aber zu einsam war... Dagegen müßt du vielleicht einmenden, daß man heuteutage leicht ausgenutzt werden könnte, wenn man gutmütig und hilfsbereit ist. Du, das aber ist nichts Neues. Solche Brüder, die auf Kosten der Kameradschaft reifen, gab es damals auch schon beim heiligen Konstantin. Sie trafen ihr Profil, das für den langen Tag reichen sollte, gleich auf und gingen dann bei anderen seihen. Bekamen sie nichts, so klagten sie über „mangelnde Kameradschaft“. Diese Menschen gab es zu allen Zeiten; sie scheiden von vornherein aus. Ich meine hier die „ordentlichen Leute“, wie man bei dem Preußen sagte; und eine Gemeinschaft der anfänglichen Kerle sollte sich auch heute noch in jedem Betrieb, an jeder Arbeitsstätte, wo mehrere neben- und miteinander am Wesslingen eines Werkes arbeiten, schärfen lassen, und zwar mit weniger Kollegialität und mit mehr echter Kameradschaft.

Der Nebenmann ist aber auch sonst noch überall neben uns. Ich bemerkte ihn in unserer Alltagsbege und schickte dir nur nicht. Auch ist das Vertrauen von Mensch zu Mensch manchmal verloren gegangen. Denken wir doch einmal daran, wie es im Kriege war! Da fühlte man als sogenannter gewöhnlicher Soldat zu jeder anderen dir fremden Musketier und Kanonier gehen und ihn fragen: „Du, Kamerad, sage mal, wie ist das hier eigentlich? Wo bekommt man...?“ Bist du jemals schlecht dabei gefahren? Nein. Zunächst gab dir der andere Antwort: „Am besten machst du das so und so. So bist aber vom Ziel nicht erwischen.“ Also, der dir völlig Fremde gab dir nicht nur Beiseite, sondern auch auch noch guten Rat.

Der Kollege von heute aber ist nicht immer daran interessiert, dich auf zu beraten. Darum ist es wohl besser, wir lernen es wieder, Kameraden zu werden, rechte Nebenmänner. — Und noch eins: Solch ein Nebenmann kann auch eine Frau sein. Aber niemals eine — Nebenfrau.

Bekommt Merseburg ein Entschuldungsamt?

Verbesserungen in der landwirtschaftlichen Schuldentregulierung / Das Entschuldungsgericht für landwirtschaftliche Schuldentregulierung beim Amtsgericht wird aufgehoben

Die am 30. April 1935 erlassene Siebente Verordnung zur Durchführung der landwirtschaftlichen Schuldentregulierung befaßt sich im ersten Abschnitt der Durchführungsverordnung mit der Errichtung von Entschuldungsämtern. Unser Berliner E. G. Mitarbeiter hatte Gelegenheit, mit dem zuständigen Arbeitsbeauftragten beim Reichsjustizministerium über die Errichtung von Entschuldungsämtern Rücksprache zu nehmen.

Die Organisation zur Entschuldung der Landwirtschaft besteht bisher aus den Entschuldungsstellen und den Entschuldungsgerichten.

Die Entschuldungsstellen können als sogenannte halbamtliche Stellen betrachtet werden, die die eigentliche Vor- und Hauptarbeit in der Entschuldung zu leisten haben, während die Entschuldungsgerichte gewissermaßen die staatlichen Rechts- und Aufsichtsbahörden sind, die der Entschuldung gesetzliche Rechtskraft verleihen.

Die Entschuldungsstellen sind nicht an einen bestimmten Platz gebunden, während dagegen die Entschuldungsgerichte bei allen Amtsgerichten anzutreffen waren. Diese Anordnung wird nun durch das neue Gesetz geändert. Das in der Durchführung befristete Gesetz zur Entschuldung der Landwirtschaft sieht die Errichtung von Entschuldungsämtern vor. Die bereits bestehenden Entschuldungsgerichte werden dadurch aufgehoben.

Wie unser Berliner Mitarbeiter erfahren konnte, wird im Laufe der Zeit ebenfalls das bestehende Entschuldungsgericht in Merseburg aufgehoben, und zwar wahrscheinlich schon bis zum 1. Juli 1935. Diese Aufgabe bedeutet jedoch für unsere Stadt keinen Verlust dieser Anstalt zur Entschuldung der Landwirtschaft, sondern sogar eine Verbesserung. Wie wir hören, soll noch der vorläufigen Auffassung

ein Entschuldungsamt in der Stadt Merseburg errichtet werden. Dieses Entschuldungsamt wird ebenfalls dem Amtsgericht angegliedert, wie es bisher beim Entschuldungsgericht der Fall ist.

Das Entschuldungsamt in unserer Stadt hat die Aufgabe, die Aufgaben mehrerer Entschuldungsgerichte wahrzunehmen. Eine entscheidende Aufgabe darüber, welche Entschuldungsgerichte in das Entschuldungsamt in unserer Stadt übergehen sollen, ist noch nicht getroffen. Maßgebend für die Errichtung von Entschuldungsämtern ist vor allen Dingen die Verkehrs- und verwaltungsmäßige Frage. Entschuldungsämter sollen an solchen Orten errichtet werden, die möglichst für die in das kommende Entschuldungsamt aufgehenden Entschuldungsgerichte zentral gelegen und gut zu erreichen sind.

Die Aufgaben des Entschuldungsamtes erfahren durch die Neuregelung eine wesentliche Verbesserung, da diese Entschuldungsämter als Aufsichtsbehörden eine amtliche Stelle

darstellen, die sich ausschließlich mit der Schuldentregulierung befassen werden. Ein dergearteter härterer Einfluß auf die Tätigkeit der Entschuldungsstellen wird die Tätigkeit der Entschuldungsämter wesentlich fördern und heben und außerdem zu einer Vereinfachung der Entschuldungsverfahren führen.

Rot-Kreuztag am 18. Juni

Monatsversammlung des Batel. Frauenvereins.

Der Vaterländische Frauenverein, Merseburg-Stadt, hielt am Dienstagmittag im „Reichsbörschen“ seine Monatsversammlung ab, die von den Mitgliedern gut besucht war. Der Nachmittag war ausgefüllt mit Berichten über die Vereinsaktivität, deren einzelne bereits schon ausführlich geteilt worden sind. Frau Dr. Ehrhardt sprach über den Vereinstätigkeitsdienst und Schwester Werd a machte einige Angaben über den neuen Jahreskurs der Hauswirtschaftlichen in der Seinerstraße, 37. Schillerinnen, davon 30 nun auswärts, haben mit Beginn des Haushaltsjahres, das am 25. April begonnen hat, Aufnahme gefunden.

Zum Schluß wurde auf den in Merseburg am 23. Juni stattfindenden Rot-Kreuztag hingewiesen, der tags zuvor mit einer feierlichen Kranzgebung auf dem Marktplatz eingeleitet wird. In einer für den 18. Juni anberaumten Sitzung werden alle Einzelheiten besprochen werden.

Ein Wort für den Maitäfer

Wer könnte sich nicht bei seinen Kindheits-erlebnissen erinnern an die Freude, die er empfand, wenn er den ersten Maitäfer flogen sah. Und doch hat der arme Käfer oft ein böses Los. Zu Duzenden wird er oft von Kindern in Zigarrentüchen ohne Licht, Luft, frische Nahrung eingesperrt. Aber dazu ist er ganz gewiß nicht geschaffen, obwohl er als „schädliches Tier“ bezeichnet ist. Nur man Maitäfer in größeren Mengen vernichten, so verbrähe man sie in kleineren Mengen mit reichlich lodendem Wasser. Aber das ist kein Geschäft für Kinder. Können sie aus ihrer großen Neigung zu diesem Krebchler heraus das Sammeln nicht lassen, so mieden sie wenigstens abends, wenn die Käfer lebendig werden, sie wieder in die Freiheit schwingen lassen. Das ein Kind dabei vernichten lernt zugunsten eines billigen Geschöpfes, ist nichtlicher, als daß es ein paar Schädlinge mehr gibt.

Chem. 2. Oberst. Inf.-Regt. Nr. 99.

Alle Angehörigen des Inf.-Regts. 99, des Reserve-Inf.-Regts. 99 und des Landwehr-Inf.-Regts. 99 treffen sich am 4. September von 7-9 Uhr in Zornbrüden. Auskunft über Sonder- und Sonntagssammlungen erteilt der Reichsbund ehem. 99er e. V., Dautzendorf, Strichstraße 118.



BULGARIA
SORTE N° 16

Auch der König von Bulgarien wußte: Was Bulgaria bringt, muß gut sein.
Sechzehn o-M zu 3¹/₃ Pfennig

Die Neue Sechzehn o-M
ist so gut, weil sie von **BULGARIA** geschaffen wurde. Darum wurden wir **Königl. bulgarische Hoflieferanten.**



BULGARIA
SORTE N° 16

Gute Zigaretten und gute Zeitungen
sind bewährte Freunde in Feierstunden.
Vielseitig, interessant, lebendig und unterhaltsam ist die **Mitteldeutschland**
Das macht sie bei ihren Lesern so beliebt, daß man sie nicht missen möchte.

Eine Schill-Feier geplant

Im „Bergrühmten“ eröffnete der Ortsgruppenleiter... die Schill-Feier...

Eine „Hanns-Schemm-Schule“

Sitzung der Merseburger Ratsherren am Montag

Am Montag, dem 13. Mai 1935, fand unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Wolf... die Sitzung der Ratsherren statt.

den Beschlüssen treten nicht ein. Nach den betreffenden Bestimmungen sind die Gebühren alljährlich neu festzusetzen.

Rauszettel der Hausfrau

Die Preise am dem Wochenmarkt betragen für Butter 71-79, Eier 9-10, Käse 3 Stück 25, 30, 35...

Das Wetter für morgen

Wieder auf nördliche Richtungen umziehende Winde von mäßiger Stärke, anfangs trübe bis wolfig und vereinzelt etwas Regen...

Zum Landestat beurlaubt

Der bisherige Landesverwaltungsrat Dr. Siegel ist zum Landesstat des Provinzialverbandes von Sachsen auf die Dauer von 12 Jahren beurlaubt...

Diebe im Schrebergarten

In der Gartenkolonie „Gute Hoffnung“ wurden einem Gartenbesitzer sechs hochstammige Nadelbäume gestohlen.

Berbilligte Zehnerkarten

Wie uns die Reichsbahnverwaltung Halle (Sa.) mitteilt, wird vom 1. Juni 1935 ab die Zehnerkarten gemäß der Preisermäßigung...

Unter „Bergrühmten“ wurde der Reichsstat beurlaubt, dem 31. Mai 1935 am Wechseltag in Kriegsdorf als Gedächtnis an den mutigen Major Schill zu begehen...

Merseburger Filmchau

„Pantoffelbellen“, Schachspielhaus „Sonne“.

Wenn auf der Alm die Zither klingt, plm plm, plm plm, plm plm... und man dazu ein Federlächeln...

Ubrigens Duerschüler - wir wissen ja, wie die kleinen blühigen Ängeln etwa auf einer Wiesenfläche unerschrocken...

Was die Schupo notiert

Zwei Unfälle in Merseburg. Am Dienstag gegen 15.45 Uhr fand ein mit zwei Fahren bespannter Wagen einer Brauerei vor einem Grundstück am „Tiefen Keller“...

Kameradschaftsabend der Ja. Elfter

Am Dienstagabend veranstaltete die Kameradschaft des 1. Elfter eine Kameradschaftsabend. Bei Maibowle, einem kleinen Zumbis und später Kaffee und Kuchen...

1. Sitzung über die Form der öffentlichen Bekanntmachungen. Danach können künftig bestimmt aufgesetzte Satzungen, Lieferungsbedingungen...

2. Verkauf von Baugeplänen in die Merseburger Baugeplankasse. Die Bekämpfung fälschlicher Baugepläne ist für die Durchführung ihrer Bauvorhaben...

3. Uebersetzung von verschiedenen Haushaltspässen. Es handelt sich um geringfügige Uebersetzungen bei den Haushaltspässen der Uebersetzungen der drei Verordnungsstellen...

4. Niederlegung nicht einziehbarer Hofschlüsselunterlagen. In sechs Fällen mußten die vom Hofschlüsselamt ausgehenden Unterlegungen durch Einlegungsbescheide eingestellt werden...

5. Gebührenerordnung für den städtischen Schlachthof in Merseburg für 1935. Die Gebührenerordnung ist die gleiche, wie sie für das Jahr 1934 galt.

Um Leuna und Dürrenberg Einheitsgemeinde Leuna. Sitzung der kirchlichen Gemeindevertretung. d. Leuna. In der Sitzung der Gemeindevertretungen der drei Kirchengemeinden Leuna-Dendorf, Leuna-Höfen und Leuna-Göblich...

Unter der geschäftlichen Sitzung zeigte sich bereits, daß sich diese Veneuerung zum Segen auswirkt. Während der Vorsitzende des Gemeindefiskus, Herr Dr. S. S. S., die Vorarbeiten für die Kirchengemeinden der Rechnungslegung für das abgelaufene Jahr geben mußte...

Veränderungen im Fahrplan

d. Leuna. Vom Fahrplanwechsel am 15. Mai ab verkehrt Verdonung 2006 Leuna ab 14.07 (bis 14.24). Die Reichsbahn hat nun folgenden Bahndienst-Sonntagsfahrplan eingeführt...

MZ-Tafelstreckeplan erließen

Mit dem heutigen Tage tritt der neue Sommer-Fahrplan für die Reichsbahn, die Straßenbahn und die Autobuslinien in Kraft.

Unter der silbernen Wurde.

Morgen, am 16. Mai, begeht der Vorkommandant der 1. Abteilung 1 mit seiner Ehefrau, Sport-Beckl-Str. 3, das Fest der silbernen Hochzeit.

Mus der Umgebung

Hörsfel Me 24, von wo aus auch die Führungen durch die Werkanlagen erfolgen. Am Freitag-Spielplan soll ein Mittagsfest für 35 Pf. eingenommen werden.

As dem Geiselta

Berfammling der Feuerweh

g. Wüdeln. In der „Guten Quelle“ fand die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr statt.

Laßt Rüdtrahler anbringen!

g. Rüdtrahler. Rüdtrahler mußten nicht verschiedene Geschirre zur Anzeige gebracht werden, weil die Wagen ohne Rüdtrahler fahren...

Die BVV-Schulgruppe wird

g. Frankfurt. Die Ortsgruppe des BVV der Schulkommunisten hat beschlossen, anlässlich des ersten Jahres der Existenz unserer Volksgenossen im Vorkriegsland...

Kampf den Schällingen.

g. Hedra. Sämtliche Obfkäse der zum von Selbstverpflichteten Weis gebürigen Gärten, Fleckwege und Straßen wurden bis in die Baumkrone mit einer Pflanzspritze gespritzt...

Ein Blumenräuber gefaßt.

g. Wüdeln. Ein Blumenräuber, der am 14. Mai in der Nähe von Hedra gefaßt wurde, ist nun in der Gefängnisstrafe...

Lauchstädt und Umgebung

Koffenzarbeit ist Ehrendienst. 22 Samaritaner wurden verpflichtet. In der letzten Woche die zweite Prüfung seiner Samaritanerarbeit...

Bunt ist das Leben

Die gefährliche Briefmarke

Eine schwierige Situation ergab sich vor einiger Zeit in B. ...

Das Briefmarkenamt hat nunmehr folgende Vorschriften erlassen ...

Ein amerikanischer Exilisteneinzelmann Harry ...

Was wollen Sie hier? ...

„Draußen“ ...

Das war die Frage die durch eine französische ...

„Unschuldig? Wleio? Warum wäre ich dann ...“

„Und das lagten Sie so ruhig, so als ganz ...“

„Nur Friede ...“

„Sie alle glauben, daß ich ohne Schuld bin ...“

„Da begann Albert ...“

„Es kostete mich ...“

„Sie können die ...“

„Sowohl man ...“

„Sie wissen alle ...“

„Das Mädchen ...“

der Betreffenden ...

Versteigerung der Buchstaben

Ausverkauf auf der „Mauretania“

In den Versteigerungsaussagen des ...

Am obersten Ende ...

Im ersten der ...

„Ich führe zwei harbe Rappen ...“

Fünfzig Jahre Wiener Hinterland

„Ich führe zwei harbe Rappen ...“

Der Mann, der es ...

neben mir ein ...

„Als ich mich ...“

„Sie trauen keine ...“

„Nein.“

„Sie können die ...“

„Sie wissen alle ...“

die schönste ...

gleich doch ...

„als festes ...“

„Ich führe zwei harbe Rappen ...“

als festes ...

„Die Zeit ist ...“

„Nur mich ...“

„Das weiß ich ...“

„Ich will mit ...“

„Tretend muß ...“

„Zweifellos ...“

„Die Frage ...“

„Das dürfen ...“

„Ich will mit ...“

hoffentlich aus ...

Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel

Grid for crossword puzzle with numbers 1-27.

Bedeutung der einzelnen Wörter ...

Bilderrätsel aus dem vorigen Jahrhundert



Das ist beurteilt ...

Die nächsten ...

Als er endlich ...

„Sie sah ihm ...“

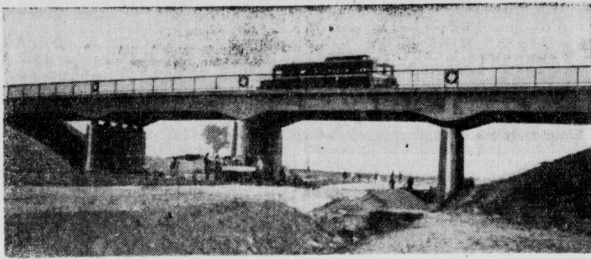
„Ein Ermittlung ...“

(Fortsetzung folgt)

Beton-Brüden schwingen sich über Eisenbahnstrecken

Die Reichsautobahnen im Bezirk der DBA. Halle / Romantik und Technik in der mitteldeutschen Landschaft

Seit dem Tag zu Tag gewinnen die Reichsautobahnen im engeren mitteldeutschen Bezirk an Raum und Gehalt. Brücken entstehen im Landschaftsbild und geben ihm ein anderes Gesicht und an jener Stelle in der Nähe von Weidburg, wo vor etwa einem Jahr der erste Spannbeton für die Reichsautobahn der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft wurde, steht man schon die Konturen der Fahrbahnen in der Ferne verloren. Man kann sich von diesen gewaltigen Leistungen deutscher Straßenbaukunst und deutscher Technik vielleicht ein Bild machen, wenn man sich einmal vergegenwärtigt, daß im Bezirk der DBA Halle 150 Kilometer Straße zu bauen sind, wovon auf Halle - Leipzig 38 Kilometer entfallen, auf Schöneberg - Schleiß bis Teilstrecke von Berlin - (München) 107 Kilometer und auf der Strecke Halle - Rommberg - Oera - Weidburg 105 Kilometer. Vergeben und in Ausführung sind davon 130 Kilometer, davon die Strecke Halle - Leipzig ganz, Schöneberg - Schleiß bis auf 15 Kilometer, und in Vorbereitung befindet sich der Abschnitt Rommberg - Oera - Weidburg, 900 Hektar Land sind an Grundenerwerb erforderlich, an Bodenarbeiten werden für diese Strecke etwa 14 Kubikmeter Bodenmassen bewegt, und an Brückenbauten sind bereits 145 vergeben und noch 30 in Vorbereitung, über die sich die Autobahnen über die Täler schwingen. Der gegenwärtigste Versuchsaufwand bei der obersten Bauleitung Halle wird mit 49 Beamten, 180 Angestellten und 42 Vordienstleistungen angegeben, und die Zahl der Unternehmenseinheiten beläuft sich auf etwa 1000 Mann. Es kommen noch 700 Arbeitskräfte. Eine anscheinliche Zahl von Arbeitskräften, die durch dieses mitteldeutsche Stück der Reichsautobahnen wieder in Lohn und Brot gekommen ist.



Die Brücke H 5 führt die Provinzialstraße Reideburg-Kockwitz über die Reichsautobahn.

dem Benutzer klar: hier wird ein Werk geschaffen, das dem neuen Deutschland ein neues Gesicht geben soll, hier entsteht ein Werk für Generationen nach uns, hier wächst ein Werk empor, daß mit dem Strahlen der Vergangenheit nichts mehr zu tun hat, und hier wird ein Werk des Führers Wirklichkeit, dessen ganze Größe vielleicht erst die Menschen nach uns verstehen werden...

Ein Dach über dem Belongung

Ein Beispiel noch für die Sorgfalt, mit der hier gearbeitet wird; nachdem der Boden durch sogenannte mochtelne Füllstoffe, die die Aufgaben haben, das Erdreich zu lockern, vorzubereiten und nachdem mit fahrbaren Zementmischmaschinen die 20 Zentimeter hohe Betonbede hergestellt ist, wird Meter für

Meter mit niedrigen Dächern überdeckt, um den Zement während des Erhärtungsprozesses vor Witterungseinflüssen zu schützen! Bei aller der überwalligsten Technik, die dem Benutzer ihre unerwartlichen Konstruktionen entgegenhält, sieht doch in all jenen Bauten der Reichsautobahnen ein Stück echter Romantik: Nicht wie ein Fremdkörper wirken diese die Betonbrücken in die Landschaft, sondern man ist versucht, sie, wie dem mitteldeutschen Bild anzusehen, und unter diesem Gesichtspunkt werden die Dämme bei Weiden aus dem Erdreich zusammengeklumpt und später mit Bäumen bepflanzt, und unter diesem Gesichtspunkt entstehen die Konstruktiven und farbigen der Brücken, die sich von Berg zu Berg schwingen. Hans Hanspach.

Ein Damm wird zusammengeklumpt

Eine der interessantesten Bauweisen der Reichsautobahnen im Bezirk Halle ist die über die Leitung von H. D. Rüdiger steht, sind die Brückenbauten und Dammschüttungen zwischen der Magdeburger und der Köthener Bahn umweit von Weiden. Der Geländebau macht hier die Ausfüllung eines 12 Meter hohen Damms und die Ueberbrückung der Eisenbahnstrecke notwendig. Ein Teil der Betonpfeiler steht bereits weiß und fest in der Sonne, und es ist damit zu rechnen, daß Mitte Juli schon die erste Ueberbrückung der Weidener Strecke im großen und ganzen zu Ende geführt ist.

Es ist erwähnlich, mit welchen Millionenkosten ein Kubikmeter gerechnet wird, und es ist weiterhin erwähnlich, wie sorgfältig jeder Quadratmeter auf Quadratmeter der neuen Autobahnen für den Belongung vorbereitet werden. Umhergetragen wird hier an der Dammschüttung gearbeitet, was in diesem Fall die Natur in vier bis fünf Jahren vollbringen würde, muß hier in ein paar Stunden gelöst werden: wuchtig und schwer fällt Minute auf Minute ein 50 Zentner schwerer Güterwagen, der von einem Kran bewegt wird, auf den neunzigstündigen Damm und erreicht damit eine Verdichtung der Erdmassen von 20 bis 30 Prozent. Erst mit dieser Unterlage ist es dann möglich die Weiterbearbeitung der Autobahnen und vor allem die Betonierung vorzunehmen.

Jeder Sad Zement wird geprüft

Schon aus dieser Tatsache erhebt man, welche außerordentliche Bedeutung dem Material zukommt, das beim Autobahnenbau Verwendung findet. Kein Sad Zement, keine Ladung Kies geht an die Baustellen heraus, die nicht vorher einer sorgfältigen Prüfung unterzogen werden. Derselbe Verteilungsbereich befinden sich hier in der näheren Umgebung von Stiechelsdorf und Gröbers.

Sie wird der Zement auf seinen Ton und auf seinen Klang, auf seine Festigkeit und seine Härte geprüft, hier wird jeder Zentner Kies unter die Lupe genommen, um die Vermischung nur erstklassigen Materials zu gewährleisten. Vielleicht gerade in jenen Selbstlaboratorien und Lagerstätten wird es

60 Förderwagen kürzten in die Tiefe

Das Drahtseil riß — Glücklichweise wurde niemand verletzt

Nach Arbeitsbeginn in den Tambak-Drahtwerke Hartmannen riß gegen 14 Uhr das Förderseil der Drahtseilbahn, die das Drahtseil vom Hübenberg zum 7,5 Kilometer entfernten Selegen Bahnhof fördert. Etwa 60 leere und gefüllte Förderwagen kürzten vierzig Meter in die Tiefe. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Der Schaden läßt sich noch nicht ganz überblicken, schied sich aber in maßigen Grenzen zu halten.

Der Unfall ist dadurch entstanden, daß das Förderseil mitten über der Schlucht des Spittelrises mitten durchbrach. Ein Verschlund dort liegt von seiner Seite vor. Die zum größten Teil mit dem schweren Drahtseil gefüllten Förderwagen sind sofort mit allem Eifer aufgenommen worden. Der Betrieb auf der Drahtseilbahn wird am Donnerstag wieder aufgenommen. Die Bergung der im Tal verstreuten leeren Förderkörbe wird allerdings noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

Die Drahtwerke liefern besonders Schwerer und Leichtes zum Straßenbau, wofür ihr Material wegen seiner außerordentlichen Härte besonders geeignet ist. Vor etwa drei Jahren, im September 1932, ereignete sich bei dieser Drahtseilbahn ein ähnlicher Unfall.

Zähre im Nordweststurm

Der Nordweststurm, der über die Dübener Heide herüberbraute und auf der Elbe einen hohen Wellengang verursachte, hatte sich zum Nachschiff in Freßbis in dem Augenblick zum Spielball ausserorden, als die beiden Seiten von der Fahrbahn gelöst waren und die Ueberfahrt von Freßbis nach Münden beginnen sollte. Das Schiff, welches mit zwei Lastwagen, mehreren Fahrrädern und zahlreichen Fahrgästen beladen war, wurde wie

eine leichte Luftkugel etwa fünfzig Meter bergwärts in die alte Schiffsmitelbeuge getrieben. Die oberhalb des Fährhauses beschäftigten Bühnenarbeiter der Reichs-Wasserstraßenverwaltung sowie die Fahrgäste, die sich inzwischen am linken Ufer angelassen hatten, zogen das treibende Schiff an einem langen Tau wieder talwärts. Auch die sonstigen Ueberfahrern im Sturm waren keine leichte Arbeit für die Fährkrieger. Einzelne Fahrgäste zogen es vor, die Ueberfahrt zu verlassen, bis glücklicheres Wetter herrschte.

Arbeitsdienst lösch Waldbrand

Die Abteilung 1/140 des Arbeitsdienstes Runderdorf wurde zur Bekämpfung eines Wald- und Viehwaldbrandes im Rerfurter Forst bei Wittenberg alarmiert. Ein Zug in Stärke von 45 Mann wurde sofort zur Brandstelle und nahm tatkräftig die Bekämpfung des Feuers an. Die Flammen, die in den dünnen Bodenpflanzen reiche Nahrung fanden, arften — angedacht durch den starken Wind — rasch um sich und erstreckten bald eine Fläche von 30 Morgen. Es gelang aber den Männern des Arbeitsdienstes nach harter Arbeit, das Feuer einzunehmen.

Die Fahrbahn mühe vorbereitet werden

Vad Knudshöft. Hier stehen an der Ecke Wittenbergstraße — Rerfurter Straße zwei Personenautos aufeinander, die fast beschädigt wurden. An dieser Stelle ist es schon öfter zu Unfällen gekommen, die auf die schmale Fahrbahn zurückzuführen sind. Es läßt sich aber ermöglichen, die Fahrbahn um einige Meter zu verbreitern und dadurch die Sicherheit herzustellen.

Wend der Beimatstadt.

Schöffhöft. Am Sonntag, dem 19. Mai, werden die ehemaligen Schöffhöfster aus Leipzig ihrer alten Heimatstadt wieder einen ihrer monatlichen Besuche abtaten. Am „Schiffhaus“ zu Schöffhöft will man am Nachmittag einige frohe Stunden verleben.

Blütenkonferenz der Lehrer

Eine alte Blüte aus dem Jahre 1880. Ein alter, idyllischer Brauch, alljährlich einmal während der Ostertage auf dem Weidenfeld bei Kockwitz in einer Konferenz zusammenzukommen, ist in diesem Jahre wieder angelehrt. Schon seit dem Jahre 1880 trafen hier alle alljährlich die Volksschullehrer der Umgebung. Die neue Zeit führte 61 Lehrer von allen Schulen der Orte von Schöneberg bis Wittenburg zusammen. Bezirksobmann Albert Kockwitz würdigte in seiner Begrüßungsansprache besonders die Zeichen enger Verbundenheit aller an der Erziehung der deutschen Jugend beteiligten Kräfte. Im Mittelpunkt des ersten Teiles der Konferenz stand ein Vortrag von Lehrer Wagner-Wendelstein über seine Erlebnisse während des Heberungssturmes im Sauer Reutrecht. Für seine launige Schilderung erntete der Vortragende viel Beifall. Es schloß sich dann eine interessante Führung unter Lehrer Albert durch die Burg Wendelstein an. In echter Kameradschaft wurde die Blütenkonferenz mit einem gemütlichen Beisammensein und einem Tagessen beschloßen.

Wegen unfauberer Prozeßführung

wandert ein Ehepaar ins Gefängnis. Wittenburg (Sax.). Vor dem Schöffengericht hatte sich ein Ehepaar wegen Urkundenfälschung zu verantworten. Die Frau hatte an ein junges Mädchen, das gegen ihren Mann einen Alimentationsprozeß führte, einen Brief geschrieben, der so abgefaßt war, als wäre er von dem Mann geschrieben. Es geschah, mit dem das Mädchen ebenfalls in Beziehung geblieben haben sollte. Es war in dem Brief um eine vollstreckte Antwort gebeten worden, die das laubere Ehepaar nicht abgeben wollte. Der Prozeß wegen Urkundenfälschung wurde im letzten Instanzinstanz aufgehoben. Die Frau unter Zurücklassung mitbringender Umstände drei Wochen, der Ehemann zwei Wochen Gefängnis.

500jähriges Jubiläum.

Im nächsten Jahre sind 500 Jahre vergangen, seitdem der Bischof Johannes II. von Meriburg Schindis das Stadtrecht verliehen hat. Die schon früher Märkte in Schindis abgehalten worden sind, läßt sich nicht genau feststellen. Mit Sicherheit kann jedoch belegt werden, daß der Bischof der Stadt Schindis jährlich zwei Jahrmärkte und sechs Wollmärkte einräumte.

Vanderrat des Provinzialverbandes.

Der bisherige Landesverwaltungsrat Dr. Siegel ist zum Vanderrat des Provinzialverbandes von Sachsen auf die Dauer von zwei Jahren berufen und durch Erlass des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers des Innern in das Amt eingeweiht worden.

Erwerbslose als Gäste auf dem Anführer.

Das erste Hundert arbeitsloser Kameraden, die vom Anführer-Bundesführer Oberst a. D. Reinhard aus allen deutschen Gauen auf Kosten des Bundes zu einer Fahrt nach dem Jagunnenwobener Küstowitzer und zu niedrigen Angehörigen eingeladen wurden, sind auf dem Anführer eingetroffen, wo alles für ihre Unterbringung und Verpflegung vorbereitet ist.

Regimentsstag chematig 184.

Am Kriegstag 1915 wurden in Wittenburg (Sax.) das Erich-Infanterie-Regiment 184 zusammengestellt. Am Freitag, dem 9. Juni, wird aus diesem Anlaß hier eine Wiederholung der Feiern der ehemaligen Regimentskameraden stattfinden. Anfragen beantwortet Fritz Förterling, Wittenburg, Amgestraße 26.

Im Hotel abgelehrt.

Am Hotel zwischen Hotel Königsruhe und Hofstelle bei Thale wurde der Wägrader Student Karl-Heinz Kerber aus Berlin, jetzt wohnhaft in Röhren, bewußtlos angefallen. Weisheit der Wege war er in den Flecken herumgefragelt und hierbei abgelehrt. Mit schweren Kopf- und Gliedmaßenverletzungen wurde er nach Anlegung eines Notverbandes zum Duesbühnen Krankenhaus angeführt.

Beim Ballspiel schwer verunfallt.

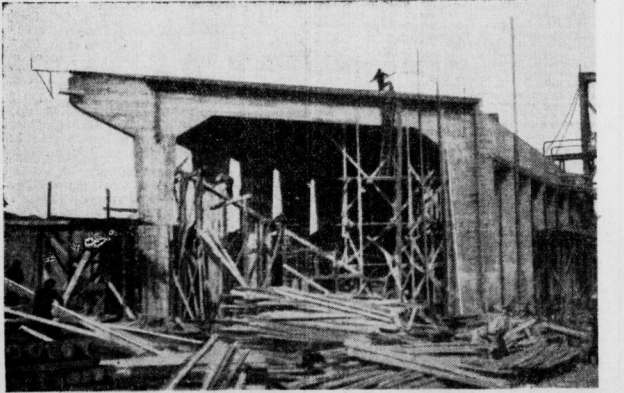
Beim Ballspiel auf dem Rücken in Nordhaufen floh ein Ball auf das Dach des Fährturmes. Es löste sich ein Ziegel und traf den Schüler Hoff Kruse, der einen Bruch des Schädelschiffknöchens erlitt. Er mußte in die Vereinigten Staaten gebracht werden.

Auf Wunsch der Mitglieder.

Vad Knudshöft. Am Sonntagvormittag versammelten sich die Mitglieder der Sanitätskolonne im Goldenen Stern. Be. Es folgte die Besprechung der Besprechung der WSDA, und auch einen Bericht aus dem Leben des Führers.

Drei Hinzuerkungen.

In Ulm sind Karl Schulze und Sophie Weber wegen Mordes hingerichtet worden. In Dresden wurde Gottfried Kall hingerichtet, der den Thomas Harder, mit dessen Frau er ein eheliches Verhältnis hatte, ermordet hatte.



Interessante Betonpfeiler der Brücke bei Stiechelsdorf.



Reichsbahnoberrat Ruckwied.

Schaden durch Nachfröste

Sorgen um Acker und Feld.

Wenn der Nachwinter bis Mitte April den Saaten nicht abgehört hat, so war die frohe Kunde des Landmanns...

Die wiederholten Nieferefröde haben sich indessen nicht nur auf das Wachstum der Saaten günstig ausgewirkt...

Die Nachfröde in den ersten Mittagen haben dem Landmann ebenfalls unerwünschte Sorgen und viel Arbeit bereitet.

Saat ist an vielen Stellen erfroren, so daß ganze Plätze wieder gesät werden mußten, was doppelt unangenehm ist...

Die frühen Reifchen haben durchweg stark unter dem Frost gelitten, und die Blüte ist meist erfroren.

Die Singvögel haben die ungewohnten Fröste dazwischen oft überstanden...

Der Genuß der Seifelochei, Frühlingslorchel (Helvelva oder Gyromitra esculenta), die meist als „Morchel“ bezeichnet wird...

Vorsicht gegenüber der Seifelochei

Bei Schmerz und Wech...

Möbl. Zimmer...

Wittwe...

Erholungsbedürftige...

Wittwe...

Wittwe...

Wittwe...

Wittwe...

Wittwe...

Wittwe...

Wittwe...

Wittwe...

Wittwe...

Wittwe...

Wittwe...

Wittwe...

Wittwe...

Wittwe...

Wittwe...

Wittwe...

von einer Perion bei einer Mahlzeit nicht genommen werden. Auch ist es zu vermeiden, eine zweite Gorgemahlzeit kurz nach der ersten einzunehmen.

Was bringt „Kraft durch Freude“?

Das kommende Wochenende bringt für unser Kreisgebiet zwei Veranstaltungen der K.F.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“...

Am Sonntagabend findet dann im „Rathaus“ der Sport-Vereinsabend mit Maxim Kalle statt...

In den Tagen vom 11. bis 16. Juni findet in Kiel die Marine-Volksmesse statt...

Die Kameraden des ehemaligen 8. Ostpr. Infant.-Regts. Nr. 45 begeben das 70jährige Jubiläum mit einer Nieferefröde...

Chem. Inf.-Regt. Graf Dönhoff (7. Ostpr.) Nr. 44

In diesem Jahre fährt bis zum 75. Male der Sitzungstag des Regiments...

Am 25. und 26. Mai 1935 findet das Zusammenreffen in Mannheim statt...

Chem. Inf.-Regt. Nr. 55 Graf Bülow v. Demnewitz (6. Westf.)

Am 29., 30. Juni und 1. Juli 1935 begeben die ehem. 55er in der jüngsten alten Garnisonstadt Detmold...

Chem. Inf.-Regt. Nr. 55 Graf Bülow v. Demnewitz (6. Westf.)

Am 29., 30. Juni und 1. Juli 1935 begeben die ehem. 55er in der jüngsten alten Garnisonstadt Detmold...

Chem. Inf.-Regt. Nr. 55 Graf Bülow v. Demnewitz (6. Westf.)

Am 29., 30. Juni und 1. Juli 1935 begeben die ehem. 55er in der jüngsten alten Garnisonstadt Detmold...

Chem. Inf.-Regt. Nr. 55 Graf Bülow v. Demnewitz (6. Westf.)

Am 29., 30. Juni und 1. Juli 1935 begeben die ehem. 55er in der jüngsten alten Garnisonstadt Detmold...

Chem. Inf.-Regt. Nr. 55 Graf Bülow v. Demnewitz (6. Westf.)

Am 29., 30. Juni und 1. Juli 1935 begeben die ehem. 55er in der jüngsten alten Garnisonstadt Detmold...

Chem. Inf.-Regt. Nr. 55 Graf Bülow v. Demnewitz (6. Westf.)

Am 29., 30. Juni und 1. Juli 1935 begeben die ehem. 55er in der jüngsten alten Garnisonstadt Detmold...

Chem. Inf.-Regt. Nr. 55 Graf Bülow v. Demnewitz (6. Westf.)

Am 29., 30. Juni und 1. Juli 1935 begeben die ehem. 55er in der jüngsten alten Garnisonstadt Detmold...

Chem. Inf.-Regt. Nr. 55 Graf Bülow v. Demnewitz (6. Westf.)

Am 29., 30. Juni und 1. Juli 1935 begeben die ehem. 55er in der jüngsten alten Garnisonstadt Detmold...

Chem. Inf.-Regt. Nr. 55 Graf Bülow v. Demnewitz (6. Westf.)

Am 29., 30. Juni und 1. Juli 1935 begeben die ehem. 55er in der jüngsten alten Garnisonstadt Detmold...

Familien-Nachrichten

Was anderen Bitteren einnimmen. Geboren: Jung Werner, Beerdigung am Mittwoch 15 Uhr...

Beiten. Städtische Heil- u. Krankenanstalt...

Beiten. Städtische Heil- u. Krankenanstalt...

Beiten. Städtische Heil- u. Krankenanstalt...

Beiten. Städtische Heil- u. Krankenanstalt...

Beiten. Städtische Heil- u. Krankenanstalt...

Beiten. Städtische Heil- u. Krankenanstalt...

Beiten. Städtische Heil- u. Krankenanstalt...

Beiten. Städtische Heil- u. Krankenanstalt...

Beiten. Städtische Heil- u. Krankenanstalt...

Beiten. Städtische Heil- u. Krankenanstalt...

Beiten. Städtische Heil- u. Krankenanstalt...

Beiten. Städtische Heil- u. Krankenanstalt...

Beiten. Städtische Heil- u. Krankenanstalt...

Beiten. Städtische Heil- u. Krankenanstalt...

Beiten. Städtische Heil- u. Krankenanstalt...

Beiten. Städtische Heil- u. Krankenanstalt...

Bäderlektion

Zehn achst. St. für sofort gefast. Kurt Renard...

Burdien Mädchen...

Mädchen...

Mädchen...

Mädchen...

Mädchen...

Mädchen...

Mädchen...

Mädchen...

Mädchen...

Mädchen...

Mädchen...

Mädchen...

Mädchen...

Mädchen...

Mädchen...

Mädchen...

Mädchen...

Mädchen...

Pfingstfahrt nach Madeira. Schnellpferd »COLUMBUS«. größtes deutsches Erholungsschiff...

Rundfunk am Donnerstag Leipzig. Bekanntheit 362. 9:00: Mitteltage für den Bauer...

Rundfunk am Donnerstag Leipzig. Bekanntheit 362. 9:00: Mitteltage für den Bauer...

Rundfunk am Donnerstag Leipzig. Bekanntheit 362. 9:00: Mitteltage für den Bauer...

Rundfunk am Donnerstag Leipzig. Bekanntheit 362. 9:00: Mitteltage für den Bauer...

Deutschlandsender. Bekanntheit 1871. 6:00: Guten Morgen, Heber Herzl...

Möbel. Hartholz. Kleiderkasten. Bettstellen...

Möbel. Hartholz. Kleiderkasten. Bettstellen...

Möbel. Hartholz. Kleiderkasten. Bettstellen...

Möbel. Hartholz. Kleiderkasten. Bettstellen...

Möbel. Hartholz. Kleiderkasten. Bettstellen...

Möbel. Hartholz. Kleiderkasten. Bettstellen...

Möbel. Hartholz. Kleiderkasten. Bettstellen...

geplanten Fahrt teilnehmen wollen, ihre Meldung bis zum 1. Juni beim Kreisrat...

Chem. Inf.-Regt. Graf Dönhoff (7. Ostpr.) Nr. 44

In diesem Jahre fährt bis zum 75. Male der Sitzungstag des Regiments...

Am 25. und 26. Mai 1935 findet das Zusammenreffen in Mannheim statt...

Chem. Inf.-Regt. Nr. 55 Graf Bülow v. Demnewitz (6. Westf.)

Am 29., 30. Juni und 1. Juli 1935 begeben die ehem. 55er in der jüngsten alten Garnisonstadt Detmold...

Chem. Inf.-Regt. Nr. 55 Graf Bülow v. Demnewitz (6. Westf.)

Am 29., 30. Juni und 1. Juli 1935 begeben die ehem. 55er in der jüngsten alten Garnisonstadt Detmold...

Chem. Inf.-Regt. Nr. 55 Graf Bülow v. Demnewitz (6. Westf.)

Am 29., 30. Juni und 1. Juli 1935 begeben die ehem. 55er in der jüngsten alten Garnisonstadt Detmold...

Chem. Inf.-Regt. Nr. 55 Graf Bülow v. Demnewitz (6. Westf.)

Am 29., 30. Juni und 1. Juli 1935 begeben die ehem. 55er in der jüngsten alten Garnisonstadt Detmold...

Chem. Inf.-Regt. Nr. 55 Graf Bülow v. Demnewitz (6. Westf.)

Am 29., 30. Juni und 1. Juli 1935 begeben die ehem. 55er in der jüngsten alten Garnisonstadt Detmold...

Chem. Inf.-Regt. Nr. 55 Graf Bülow v. Demnewitz (6. Westf.)

Am 29., 30. Juni und 1. Juli 1935 begeben die ehem. 55er in der jüngsten alten Garnisonstadt Detmold...

Chem. Inf.-Regt. Nr. 55 Graf Bülow v. Demnewitz (6. Westf.)

Am 29., 30. Juni und 1. Juli 1935 begeben die ehem. 55er in der jüngsten alten Garnisonstadt Detmold...

Chem. Inf.-Regt. Nr. 55 Graf Bülow v. Demnewitz (6. Westf.)

Am 29., 30. Juni und 1. Juli 1935 begeben die ehem. 55er in der jüngsten alten Garnisonstadt Detmold...

Chem. Inf.-Regt. Nr. 55 Graf Bülow v. Demnewitz (6. Westf.)

Am 29., 30. Juni und 1. Juli 1935 begeben die ehem. 55er in der jüngsten alten Garnisonstadt Detmold...

Chem. Inf.-Regt. Nr. 55 Graf Bülow v. Demnewitz (6. Westf.)

Am 29., 30. Juni und 1. Juli 1935 begeben die ehem. 55er in der jüngsten alten Garnisonstadt Detmold...

Chem. Inf.-Regt. Nr. 55 Graf Bülow v. Demnewitz (6. Westf.)

Am 29., 30. Juni und 1. Juli 1935 begeben die ehem. 55er in der jüngsten alten Garnisonstadt Detmold...

Chem. Inf.-Regt. Nr. 55 Graf Bülow v. Demnewitz (6. Westf.)

KLEINE Anzeigen GROSSE Wirkung! Auswärtige Theater. Restaurant. Inserieren bringt Gewinn.

Danke den Alten Kämpfern! MELDE DEINEN GASTPLATZ DER HITLERFREIPLATZSPENDE. BEI DER ORTSGRUPPE DER N.S.M.

N.S. - Taschensfahrplan. gültig ab 15. Mai. ist fertig! Ge enthält neben einem kleinen Postkarte die Flugzeiten und Preise der deutschen Luft-Hansa...